

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die Entscheidung mit dem verstärkten Ostflügel des Heeres zu schreiten, so war wieder der Augenblick für zeitraubende größere Kräfteverschiebungen nicht günstig, da die Russen sehr bald über ihre beiden vor Przemysl freiwerdenden Korps verfügen konnten und überdies alle Nachrichten und Anzeichen auf den Zuschub weiterer Verbände an ihre Front in den mittleren Karpathen deuteten. Der Feind mußte daher fest an der Klinge gehalten werden, damit er nicht ungestört Vorbereitungen zu einem Schlage in unerwarteter Richtung zu treffen vermochte.

Das AOK. erließ daher in kurzer Aufeinanderfolge am 17., 19. und 20. März neue Weisungen an die südlich der Weichsel stehenden Armeen als Richtschnur für die nächste Zeit. Bei Fortführung der Offensive sollte nunmehr Pflanzler-Baltin „nach Möglichkeit“ verstärkt werden, um den Nachbararmeen vom Ostflügel her den Weg aus dem Gebirge zu öffnen. Demnach wurde dem 3. Armeekommando befohlen, vom 20. an die 4. KD. von Eperjes nach Ó Radna, weiters die komb. IBrig. und die 1. LstIbrig. nach Delatyn abzusenden. Pflanzler-Baltin hatte sich mit dem linken Flügel zu behaupten und mit dem rechten bei Sicherung gegen Osten und unter Festhaltung von Czernowitz den Angriff fortzusetzen.

Nach dem Einlangen der nächsten Marschbataillone — diese begannen schon am 17. im Operationsgebiete einzutreffen — sollten auch die Süd-, die 2., die 3. und die 4. Armee die Offensive wieder aufnehmen, um den Feind daran zu hindern, Kräfte im Bahntransporte gegen Westen zu verschieben und etwa aus dem derzeit schwach bewehrten Weichselbogen vorzustößen. Die Heeresleitung machte besonders darauf aufmerksam, daß der angeordnete Angriff nicht mehr, wie bisher durch den vergeblich versuchten Entsatz von Przemysl bedingt, unter dem Drange der Zeit stehe, sondern „mit Zähigkeit und in systematischer Weise“ zu führen sei. Dem Feinde müsse das Gesetz diktiert werden, kein Frontteil dürfe längere Zeit untätig bleiben. Der 2. Armee wurde vorgeschrieben, die Stellungen ihres Westflügels auszubauen und mit ihrem auch weiterhin zu verstärkenden Ostflügel im Einklange mit der Südarkmee den Feind zurückzuwerfen. Nach Maßgabe der Auffüllung der Stände durch die Ergänzungen war das IV. Korps für eine Verschiebung innerhalb der Armee oder für den Abtransport bereitzustellen. Die 3. Armee hatte sich auf ihrem Ostflügel zu neuerlichem Angriffe zu massieren. Endlich sollte die 4. Armee mit ihrem verstärkten Südflügel den Vorstoß beiderseits der Linie Gorlice—Jaslo fortsetzen.

Falkenhayn trat indes mit anderen Plänen hervor. Er schlug der k. u. k. Heeresleitung am 22. vor, in den Karpathen zu strengster Defen-